

Unter freiem Himmel...

Keine Kultur ist auch keine Lösung!

Ein Chorkonzert in Ihrem Innenhof!
Öffnen Sie einfach das Fenster oder setzen Sie sich auf
Ihren Balkon und genießen Sie ca. 45 min
wunderschöne Chormusik von Brahms, Schumann,
Mendelssohn, Rutter und Anderen!

Sonntag, 20. September 2020

15.00 Uhr Noltestr. 17, 19, 21 / Sudersenstr. 2, 4, 6

16.30 Uhr Sudersenstr. 8, 10, 12, 14, 16, 18

18.00 Uhr Lüdenstr. 3-15, Asseburgstr. 1-23



ensemble **artists**

OSTLAND.

Hier zieht Dein Leben ein.

Fanny Hensel

aus: Gartenlieder op. 3 Nr. 1

I. Lockung

Hörst du nicht die Bäume rauschen
Draußen durch die stille Rund?
Lockt's dich nicht, hinabzulauschen
Von dem Söller in den Grund,
Wo die vielen Bäche gehen
Wunderbar im Mondenschein
Und die stillen Schlösser sehen
In den Fluss vom hohen Stein?

Kennst du noch die irren Lieder
Aus der alten, schönen Zeit?
Sie erwachen alle wieder
Nachts in Waldeseinsamkeit,
Wenn die Bäume träumend lauschen
Und der Flieder duftet schwül
Und im Fluss die Nixen rauschen –
Komm herab, hier ist's so kühl.

Joseph von Eichendorff

Felix Mendelssohn Bartholdy

aus: Vier Lieder op. 100 Nr. 1

I. Andenken

Die Bäume grünen überall,
Die Blumen blühen wieder,
Und wieder singt die Nachtigall
Nun ihre alten Lieder.
O glücklich, wer noch singt und lacht,
Dass auch der Frühling sein gedacht!

Froh wollt' ich sein in Wald und Feld
Und mit den Vögeln singen,
Und wie die ganze Frühlingswelt
Nach Lust und Freude ringen.
Was soll mir Blüt' und Nachtigall?
Du fehlst mir, fehlst mir überall.

O liebes Herz, und soll ich dich
Nun nimmer wiedersehen,
So mag der Frühling auch für mich
Mit Blüt' und Sang vergehen.
Was soll der Frühling doch für mich,
Was ist ein Frühling ohne dich!

Hoffmann von Fallersleben

Robert Schumann

aus: Romanzen und Balladen für gemischten Chor, Heft IV
op. 146 Nr. 1 + 17

I. Brautgesang

Das Haus benedei' ich und preis' es laut,
Das empfangen hat eine liebliche Braut;
Zum Garten muss es erblühen.

Aus dem Brautgemach tritt eine herrliche Sonn';
Wie Nachtigall'n locket die Flöte,
Die Tische wuchern wie Beete,
Und es springet des Weines goldener Bronn.

Die Frauen erglühn.
Zu Lilien und Rosen;
Wie die Lüfte, die losen,
Die durch Blumen ziehen,
Rauschet das Küssen und Kosen.

Ludwig Uhland

17. Bänkelsänger Willie

O Bänkelsänger Willie!
Du ziehst zum Jahrmarkt aus;
Du willst deine Geige verkaufen;
O Willie, bleibe zu Haus!"
Doch wie man für die Geige
Schon blankes Silber ihm reicht,
Da wird dem armen Willie
Das Auge von Tränen feucht.
O Willie, verkauf' deine Geige,
Verkauf' mir die Geige fein!
O Willie, verkauf' deine Geige
Und kauf' dir ein Schöppchen Wein!"
Nein! nimmer verkauf' ich die Geige!
Mich träfe zu harter Schlag; Ich hatte mit meiner Geige
Schon manchen glücklichen Tag.

Jüngst lugt' ich in der Schenke;
Sie saßen um den Tisch,
Und obenan saß Willie,
Und sang und geigte frisch.
Sie lauschten seinen Tönen;
Wie glühte jedes Gesicht!
O Bänkelsänger Willie,
Verkauf deine Geige nicht!"

Robert Burns

Übersetzt aus dem Schottischen von W. Gerhard

Johannes Brahms

aus: Drei Gesänge für sechsstimmigen Chor acapella
op. 42 Nr. 1 + 2

I. Abendständchen

Hör, es klagt die Flöte wieder,
und die kühlen Brunnen rauschen!
Golden weh'n die Töne nieder,
stille, stille, lass uns lauschen!

Holdes Bitten, mild Verlangen,
wie es süß zum Herzen spricht!
Durch die Nacht, die mich umfängen,
blickt zu mir der Töne Licht!

Clemens Brentano

2. Vineta

Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde
Klingen Abendglocken dumpf und matt,
Uns zu geben wunderbare Kunde
Von der schönen alten Wunderstadt.

In der Fluten Schoß hinabgesunken,
Blieben unten ihre Trümmer steh'n,
Ihre Zinnen lassen goldne Funken
Wiederscheinend auf dem Spiegel seh'n.

Und der Schiffer, der den Zauberschimmer
Einmal sah im hellen Abendroth,
Nach derselben Stelle schiffte er immer,
Ob auch rings umher die Klippe droht.

Aus des Herzens tiefem, tiefem Grunde
Klingt es mir, wie Glocken, dumpf und matt.
Ach, sie geben wunderbare Kunde
Von der Liebe, die geliebt es hat.

Eine schöne Welt ist da versunken,
Ihre Trümmer bleiben unten steh'n,
Lassen sich als goldne Himmelfunken
Oft im Spiegel meiner Träume seh'n.

Und dann möcht' ich tauchen in die Tiefen,
Mich versenken in den Widerschein,
Und mir ist, als ob mich Engel riefen
In die alte Wunderstadt herein.

Wilhelm Müller

Paul Hindemith

aus: 6 Chansons Nr. 1, 2, 3 + 6

1. La biche

Ô, la biche; quel bel intérieur
d'anciennes forêts dans tes yeux abonde;
combien de confiance ronde
mêlée à combien de peur.

Tout cela, porté par la vive
gracilité de tes bonds.
Mais jamais rien n'arrive
à cette impossessive
ignorance de ton front.

2. Un Cygne

Un cygne avance sur l'eau
tout entourée de lui-même,
comme un glissant tableau;
ainsi à certains instants
un être que l'on aime
est tout un espace mouvant.

Il se rapproche, doublé,
comme ce cygne qui nage,
sur notre âme troublée ...
qui à cet être ajoute la tremblante
image de bonheur et de doute.

3. Puisque tout passe

Puisque tout passe, faisons la mélodie passagère;
celle qui nous désaltère, aura de nous raison.

Chantons ce qui nous quitte avec amour et art;
soyons plus vite que le rapide départ.

6. Verger

Jamais la terre n'est plus réelle que dans tes
branches, ô verger blond, ni plus flottante que
dans la dentelle que font tes ombres sur le gazon.

Là se rencontre ce qui nous reste, ce qui pèse et ce
qui nourrit avec le passage manifeste de la
tendresse infinie.

1. Das Rehlein

Oh Rehlein; welch unberührte Schönheit
uralter Wälder ruht in deinen Augen,
wie viel blindes Vertrauen
vermischt mit wie viel Angst.

All dies, getragen von der lebendigen
Anmut deiner Sprünge.
Aber nichts erreicht
die holde Unschuld deines Antlitzes.

2. Ein Schwan

Ein Schwan nähert sich auf dem Wasser,
umgeben von sich selbst,
wie ein gleitendes Gemälde;
so wie manchmal ein Wesen, das man liebt,
eigentlich ganz bewegte Umgebung ist.

Er nähert sich, verdoppelt,
wie der schwimmende Schwan,
unserer verwirrten Seele ...
die diesem Wesen hinzufügt das schwankende
Bild von Glück und von Zweifel.

3. Da alles vergeht

Da alles vergeht schaffen wir die vergängliche
Melodie; diejenige, die uns gefällt ist für uns die
richtige.

Lasst uns singen, wie es gerade kommt mit Liebe
und Kunst; lasst uns schneller sein als der schnelle
Tod.

6. Obstgarten

Niemals ist die Erde wirklicher als in deinen
Zweigen, o heller Hain, niemals flüchtiger als in
dem Muster, das dein Schatten auf den Rasen
wirft.

Dort trifft zusammen, was uns bleibt, was zählt
und was uns erhält, mit der vorüber huschenden
Offenbarung der unendlichen Zärtlichkeit.

Mais à ton centre, la calme fontaine, presque
dormant en son ancien rond, de ce contraste parle
à peine, tant en elle il se confond.

Rainer Maria Rilke

Aber in deiner Mitte die stille Quelle, fast
eingeschlafen in ihrem alten Rund, erzählt kaum
von diesem Gegensatz, so sehr er auch in ihr
zusammenströmt.

Gustav T. Holst

aus: 12 Welsh Folk Songs Nr. 9

My Sweetheart's Like Venus

My sweetheart's like Venus,
she's lovely and light,
She's fairer than blackthorn,
she's slim and she's white,
there's no one is like her,
from far or from near,
it's truth I am telling
for all men to hear.

Her form has the splendour
of straight-growing trees;
her hair like ripe corn
that is stirr'd in the breeze,
her eyebrows like gossamer
that hangs by the door;
if only she'd love me
I'd ask nothing more.

My sweetheart, she loves
like a shower of rain,
now clouded, now weeping,
now smiling again,
but she who loves many
is left without one,
a faithful, true lover
has one love alone.

Aus dem Gälischen

Mein Schatz ist wie die Venus

Mein Schatz ist wie die Venus,
sie ist lieblich und leicht,
mein Schatz ist schöner als Schlehdorn
sie ist schlank und ist weiß,
Es gibt niemanden wie sie
weit und breit.

Ich ist wahr und ich sage es
auf das alle Männer es hören.

Ihr Körper hat die Pracht
von aufrechten Bäumen
ihr Haar wie reifer Mais
der im Winde sich wiegt,
Ihre Augenbrauen wie Spinwebfäden
die an der Tür hängen.
Wenn sie mich nur lieben würde,
wollte ich weiter nichts mehr.

Meine Liebste, sie liebt
wie ein Regenschauen
mal wolzig, mal weinend,
bald wieder lächelnd,
doch sie, die so viele liebt
hat doch das Eine nicht:
Ein treuer, wahrer Liebster
hat nur eine Liebste.

Gustav T. Holst: „I Love My Love“

aus: 6 Choral Folk Songs op. 36 b Nr. 5

I Love My Love

Abroad as I was walking
One evening in the spring
I heard a maid in Bedlam
So sweetly for to sing;
Her chain she rattled with her hands
And thus replied she:

I love my love because I know
My love loves me

Ich liebe meinen Liebsten

Als ich draußen wandelte
an einem Abend im Frühling
Hörte ich ein Mädchen in Bedlam*
so süß singen.
Ihre Kette rasselte an ihren Händen
und sie sprach:

Ich liebe meinen Liebsten denn ich weiß:
mein Liebster liebt mich.

Oh cruel were his parents
Who sent my love to sea
And cruel was the ship
That bore my love from me:
Yet I love his parents since they're his
Although they've ruined me:

I love my love because I know
My love loves me

"With straw I'll weave a garland,
I'll weave it very fine;
With roses, lilies, daisies,
I'll mix the eglantine;
And I'll present it to my love
when he returns from sea.

I love my love because I know
My love loves me

Just as she there sat weeping
Her love he came on land
Then, hearing she was in Bedlam
He ran straight out of hand;
He flew into her snow-white arms
And thus replied he:

I love my love because I know
My love loves me

She said: "My love don't frighten me,
are you my love or no?"
"O yes, my dearest Nancy,
I am your love, also
I am returned to make amends
for all your injury."

I love my love because I know
My love loves me

So now these two are married,
And happy may they be
Like turtle doves together,
In love and unity.
All pretty maids with patience wait
That have got loves at sea;

I love my love because I know
My love loves me

Wie grausam waren seine Eltern,
die meinen Liebsten auf See schickten.
Und grausam war das Schiff,
das meinen Liebsten von mir fernhielt.
dennoch liebe ich seine Eltern, da sie seine sind
Obwohl sie mich ruiniert haben

Ich liebe meinen Liebsten, denn ich weiß:
mein Liebster liebt mich.

Ich knüpfe eine Girlande von Stroh
Ich knüpfe sie sehr fein
Mit Rosen, Lilien, Gänseblümchen
Mische ich die Eglantine
Und bringe sie meinem Liebsten,
Wenn er zurückkehrt von der Fahrt.

Ich liebe meinen Liebsten denn ich weiß:
mein Liebster liebt mich.

Grad als sie dort saß und weinte
kam ihr Liebster an Land.
Als er hörte, sie sei in Bedlam
Rannte er sofort wie wild zu ihr.
Er flog in ihre schneeweißen Arme
und antwortete ihr:

Ich liebe meine Liebste, denn ich weiß,
meine Liebste liebt mich.

Sie sagte: „Mein Liebster, verängstige mich nicht.
Bist du mein Liebster oder nicht?“
Oh ja, meine liebste Nancy,
ich bin dein Liebster,
ich bin zurückgekehrt, um all deine Verletzungen
wieder gut zu machen.“

Ich liebe meine Liebste, denn ich weiß:
meine Liebste liebt mich.

Jetzt sind diese beiden verheiratet,
Und glücklich mögen sie sein
Wie Turteltauben zusammen,
In Liebe und Einheit.
Alle hübschen Mädchen warten mit Geduld, wenn
sie einen Liebsten auf See hat;

Ich liebe meinen Liebsten, denn ich weiß,
mein Liebster liebt mich.

**Das Bethlem Royal Hospital (Bedlam) ist eine
psychiatrische Klinik in London.*

John Rutter

aus: Five Traditional Songs, arranged for unaccompanied mixed voices

Dashing away

T'was on a Monday | Tuesday | Wednesday |
Thursday | Friday | Saturday | Sunday morning
When I beheld my darling
She looked so neat and charming
In every high degree
She looked so neat and nimble, O

A-washing | A-shaking | A-drying | A-airing | A-
ironing | A-folding | A-wearing of her linen, O

Dashing away with the smoothing iron
Dashing away with the smoothing iron
Dashing away with the smoothing iron
She stole my heart away.

Forsches Bügeln

Es war an einem Montag | Dienstag | Mittwoch |
Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag morgen
als ich meinen Schatz sah
Sie sah so adrett und charmant aus
Und das in jeder Hinsicht.
Sie sah so ordentlich und flink aus, O

Ha-Waschend | ha-schüttelnd | ha-trocknend | ha-
lüftend | ha-bügelnd | ha-zusammenlegend | ha-
tragend ihre Wäsche, O

Mit dem wilden Gebrauch ihres Bügeleisens,
Mit dem wilden Gebrauch ihres Bügeleisens,
Mit dem wilden Gebrauch ihres Bügeleisens,
Raubte sie mir mein Herz.

Ēriks Ešenvalds

Stars

Alone in the night
On a dark hill
With pines around me
Spicy and still
And a heaven full of stars
Over my head
White and topaz
And misty red;
Myriads with beating
Hearts of fire
The aeons
Cannot vex or tire;
Up the dome of heaven
Like a great hill
I watch them marching
Stately and still
And I know that I
Am honoured to be
Witness
Of so much majesty

Sara Teasdale

Sterne

Allein in der Nacht
auf einem dunklen Hügel
Mit Pinien um mich herum
würzig und still
Und ein Himmel voller Sterne
Über meinem Kopf
weiß und topasfarben
und milchig rot.
Myriaden mit schlagenden
Herzen des Feuers
Die Äonen
können sich nicht ärgern oder ermüden;
An der Kuppel des Himmels
wie ein großer Hügel
Beobachte ich sie gehen
statisch und still
Und ich weiß, dass ich
geehrt bin
Zeuge zu sein
von so viel Majestät.